



IPZ aktuell

Partnerschaftsnews: herausgegeben vom Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Seminarangebote im Herbst

Deutsch-Russische Projekte

Erklärung zum Thema
Schüler- und
Jugendaustausch

Liebe Freunde und Mitglieder des IPZ,

Städtepartnerschaften stehen vor vielfältigen Herausforderungen, sei es finanzielle Probleme, fehlendes Engagement und Ehrenamt, Sprachbarrieren, einen Mangel an Teilnehmenden oder Gastfamilien und immer wieder berichten Akteure von der Problematik bezüglich der Wahl der zu besprechenden Themen. Der Balanceakt zwischen der Vergangenheit und „was früher alles schön war“ und die Zukunftsfähigkeit der Partnerschaften mit aktuellen, modernen Themen, die auch die jüngere Generation attraktiv findet, zeigt sich als äußerst schwierig. Dazu hatten wir in der letzten Zeit mehrere Gespräche und deshalb bieten wir zwei Seminare im Herbst an - dazu lesen Sie unten mehr.

In diesem Newsletter finden Sie, wie üblich, aktuelle Förderhinweise, Berichte von Projekten und eine gemeinsame, überparteiische Erklärung zu der Bedeutung vom internationalen Schüler- und Jugendaustausch als Baustein zur Demokratiesicherung, Toleranz, Frieden und Völkerverständigung. Wir wünschen viel Spaß beim Lesen!

Ihre

Anna Noddeland

Termintipp

Seminarangebote im Herbst



Gemeinsam mit Anna Kauert, Referentin für Interkulturelle Seminare, bietet das IPZ im Herbst zwei Seminare an. Mitglieder werden demnächst eingeladen. Für jeweils bis zu 20 Personen bieten wir folgende Online-Seminare im Zoom-Format an:

- 24.10.2023, 16:30 Uhr: Generationsübergreifende Projekte
 - Zielgruppe: Partnerschaftsvereine und -Beauftragte*r der Kommunen (Mitglieder im IPZ) sowie Jugendliche
- 22.11.2023, 10:00 Uhr: Erinnerungskultur - Städtepartnerschaften zwischen Erinnerung und Zukunftsvisionen
 - Zielgruppe: Partnerschaftsvereine und -Beauftragte*r der Kommunen (Mitglieder im IPZ)

Eine Anmeldung ist erforderlich, weitere Informationen folgen.

Aufruf der Geschäftsstelle: Erfahrung in Versicherungsfragen gesucht

*Wie sichern Sie Ihre Partnerschaftsbegegnungen als Gastgeber*innen/als Reisende ab? Unfallversicherung?
Haftpflichtversicherung? Krankenversicherung (Nicht-EU-Länder)?*

*Wir suchen Erfahrungsberichte in Bezug auf Versicherungsfragen bei Städte-/Schulpartnerschaftsbegegnungen.
Hierzu möchten wir uns demnächst in einem Seminar austauschen. Schreiben Sie uns unter info@ipz-europa.de*

Schulung "Konfliktintelligenz"

Die Arbeit im Team, mit Jugendgruppen oder auch im internationalen Kontext konfrontiert uns immer wieder mit konfliktreichen Situationen. Doch wie reagieren, damit diese nicht eskalieren? Die Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch bietet in den Monaten November und Dezember eine Schulungsreihe an, in der genau das Thema ist und Sie den Schlüssel zur Konfliktintelligenz entdecken können. Geleitet wird das Seminar von Mediatorin und Friedensforscherin Dr. Jana Schildt.

Link mit weiteren Informationen: <https://t1p.de/czukg>



Gemeinsame, überparteiliche Erklärung von Landtagsabgeordneten

Internationalen Jugend- und Schüleraustausch im Bildungssystem verankern

Auf Einladung des Deutschen Youth For Understanding Komitee e.V. (YFU) und von „Austausch macht Schule“, der gemeinsamen Initiative der bundesweiten Fach- und Förderstellen für Internationale Jugendarbeit, trafen sich zwischen 2019 und 2023 Mitglieder der Landtage, Fachkräfte des Internationalen Jugend- und Schüleraustausches sowie Bildungsexperten unter dem Motto „Herz, Hand und Kopf – Internationale Verständigung durch Jugend- und Schüleraustausch“ zu Informationsreisen, Konferenzen und Arbeitstreffen.

Gemeinsames Ziel war es, herauszuarbeiten, wie internationaler Austausch und interkulturelles Lernen allen jungen Menschen zugänglich gemacht werden können. Gemeinsam wurden Möglichkeiten identifiziert, wie die Rahmenbedingungen für den Austausch nachhaltig verbessert und interkulturelles Lernen im Bildungssystem fester verankert werden kann.

Die folgende Erklärung wurde von Abgeordneten aus elf Bundesländern verabschiedet:



Berlin, 23./24. Juni 2023

Wir sind der Überzeugung, dass Austausch ein wirksames Mittel gegen Intoleranz, Fremdenfeindlichkeit und Rassismus ist. Daher ist es heute eine der zentralen bildungspolitischen Aufgaben, jungen Menschen die Gelegenheit zu geben, sich Kenntnisse und Fähigkeiten für ein verantwortungsvolles Handeln in der Welt anzueignen.

Jeder junge Mensch sollte, unabhängig von sozialem Hintergrund, finanziellen Voraussetzungen oder der besuchten Schule, einmal während der Schulzeit an einem grenzüberschreitenden Austausch teilnehmen können.

Jugend- und Kultuspolitik sollte sich ausdrücklich zum Ziel bekennen, jedem jungen Menschen das Angebot zur Teilnahme an einem internationalen Austausch zu ermöglichen.

Landtage sowie die Behörden der Kultusverwaltung und Jugendhilfe sollten die internationale Jugendarbeit und Austauschorganisationen in die Lage versetzen, internationalen Austausch leichter zugänglich zu machen, über bestehende Formate besser zu informieren und neue, zielgruppeneignete Formate zu entwickeln.

Die Unterzeichnenden schlagen den Kultus-, Jugend- und Europaministerien der Landesregierungen vor, folgende Maßnahmen zu ergreifen, um mehr Schüler:innen und Jugendlichen aller soziokulturellen Milieus die Teilnahme an einem pädagogisch begleiteten Austausch zugänglich zu machen:

„Kein Schulabschluss ohne ein Angebot zur Teilnahme an einem internationalen Austausch!“

Weitere Informationen zu der Erklärung und zum Thema finden Sie unter <https://t1p.de/1nt19>

AKTUELLE AUSSCHREIBUNGEN

Frist: 29.10.2023

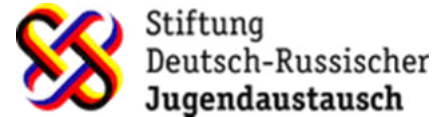


Deutsch-französischer Schüleraustausch

Das Stipendienprogramm Voltaire ermöglicht Schüler*innen der 8. bis 10. Klasse (je nach Bundesland) einen einjährigen Austausch mit Jugendlichen in Frankreich. Zuerst nehmen die deutschen Familien den französischen Schüler oder die Schülerin von März bis August bei sich auf. Danach besuchen die Austauschpaare ein halbes Jahr die Schule in Frankreich. Jetzt bis zum 29. Oktober für das Programmjahr 2024/25 bewerben.

Link zu weiteren Informationen: <https://www.kmk-pad.org/programme/voltaire.html>

Frist: 31.12.2023



Aktuelle Informationen zur Förderung 2024

In 2024 besteht die Möglichkeit, Förderanträge im Bereich des deutsch-russischen Jugendaustausches zu stellen. Die primären Ziele der Förderung sind, Kontakte zu unabhängigen gesellschaftlichen Organisationen aus Russland aufrechtzuerhalten und Organisationen von der deutschen Seite zu befähigen, eine Basis für den Jugendaustausch mit Russland in Nachkriegszeiten vorzubereiten. Projekte mit staatlichen oder staatsnahen Organisationen aus Russland sind nicht förderfähig.

Förderfähig sind z.B.:

- Maßnahmen in Deutschland und Drittland mit russischen Jugendlichen und Fachkräften, die sich außerhalb Russlands befinden (in Abstimmung mit dem BMFSFJ. Die Informationen folgen in Kürze)
- Digitale bilaterale und trilaterale Austauschprojekte (Alter der Teilnehmenden: 8 bis 26 Jahre)
- Kleinprojekte bis zu max. 1.000 € mit Eigenanteil von mind. 10% (z.B. Kurze -digitale- Begegnungen ohne Beteiligung der russischen Seite; Projekte zum deutsch-russischen Jugendaustausch ohne Beteiligung der russischen Seite; Projekte zur Öffentlichkeitsarbeit; Konzerte und andere öffentlich zugängliche Veranstaltungen.)
- Hospitationen in Deutschland
- Gastschulaufenthalte und Berufspraktika in Deutschland

Link mit weiteren Informationen: <https://t1p.de/a9di8>

Aktuelle Fristen



Fördermittel für den Austausch mit Großbritannien

UK-German Connection widmet sich der Stärkung von Kontakten und dem Verständnis zwischen jungen Menschen aus Deutschland und dem Vereinigten Königreich. Aktuell sind folgende Fördermöglichkeiten ausgeschrieben:

- Fördermittel für deutsch-britische Schul- und Jugendaustauschprojekte
 - Unterstützt werden können Planungsbesuche, erstmalige Begegnungsfahrten und gemeinsame thematische Projekte und Aktivitäten, inkl. virtueller Austauschmaßnahmen und/oder gegenseitiger Besuche.
 - Zielgruppen: Schulen der Primar- und Sekundarstufe (inkl. Berufsschule), Förderschulen und Jugendgruppen
 - Antragstermin: 31.10.2023 (für Flexible Funding Scheme); die anderen Förderprogramme: offene Antragsfrist.
- Zuschüsse für Schulpartnerschaften
 - Ein Antrag kann von beiden Partnerschulen gestellt werden.
 - Die Antragsphase läuft vom 20.09. bis 20.10.
- Hospitationen von Lehrkräften im Vereinigten Königreich
 - Lehrkräfte aus Deutschland können sich bis 1.5.2024 für das Hospitationsprogramm 2024-25 bewerben. Das Programm wird als ein-, zwei- oder dreiwöchiger Präsenzaufenthalt oder alternativ als virtual visit angeboten. Die Bewerbung erfolgt über den PAD. Weitere Informationen finden Sie auf: <https://t1p.de/sl4p8>

Eine Übersicht der Förderprogramme und Termine für Info-Webinare finden Sie auf der Website <https://t1p.de/4gr7u>

Vielfältige Projektförderung

Die Stiftung West-Östliche Begegnungen fördert Begegnungsprojekte zivilgesellschaftlicher Institutionen in Deutschland mit den seit Anfang der 1990er Jahre unabhängigen Staaten Armenien, Aserbaidschan, Belarus, Estland, Georgien, Kasachstan, Kirgistan, Lettland, Litauen, Moldau, Russland, Tadschikistan, Turkmenistan, Ukraine und Usbekistan (Partnerländer der Stiftung). Sie führt außerdem mit Partnern im In- und Ausland Kooperations- und eigene Vorhaben zur Stärkung der west-östlichen Zusammenarbeit der Zivilgesellschaften durch.

Ob Klimaworkshop, Geschichtswerkstatt, Konzerttreffen oder Sportevent – die Stiftung fördert Jugendbegegnungen, die Zusammenarbeit von Initiativen und Vereinen, Schulprojekte und vieles mehr. Zentrale Kriterien sind dabei:

- Dialog und Partnerschaft
- Gleichwertigkeit der Partner und Gegenseitigkeit der Programme
- Teilhabe, Verantwortlichkeit und Solidarität
- Nachhaltigkeit der Beziehungen und des Engagements

Link zu weiteren Informationen: <https://www.stiftung-woeb.de/>

Aus der Partnerschaftsarbeit

IPZ-Mitglied seit 2015

Treffen in Houilles mit zwei Jubiläen: Feuerwerk und Karibik-Kontakt



Nicht rechtzeitig geliefert: Christiane Seeling und Norbert Schneider überreichten zunächst nur einen Gutschein für den Schachtisch an Bürgermeister Julien Chambon (von links, Foto: Arnold)

Einmal 50 und einmal 25 Jahre, Premiere für zwei Bürgermeister, eine Bootspartie und Feuerwerk: Das waren die Höhepunkte des Pfingsttreffens der Partnerstädte im französischen Houilles. „So viele Sprachen heute hier“, staunte der Houiller Bürgermeister Julien Chambon, der seit dem 1.7.2020 Rathauschef ist – und damit nur ein Jahr länger im Amt als sein Pendant Lars Keitel aus Friedrichsdorf. Beide trafen sich beim Empfang im historischen Victor-Schoelcher-Saal des Houiller Rathauses zum ersten Mal.

Denn mit dabei waren nicht nur 20 Friedrichsdorfer, sondern auch Delegationen aus der Gemeinde Schoelcher von der Karibikinsel Martinique und aus dem englischen Chesham. Houilles verbinden inzwischen sowohl 50 Jahre Partnerschaft mit Friedrichsdorf sowie auch 25 mit Schoelcher. „Dass die Partnerschaft mit Friedrichsdorf so viele Jahre überdauert hat, das ist schon toll“, resümierte Chambon, wobei er zugab, dass in französischsprachigen Kreisen als Zungenbrecher geltende „Friedrichsdorf“ wohl noch etwas üben zu müssen. Aber: „Dieses Engagement müssen wir weitertragen“, betonte er gemeinsam mit der Vorsitzenden des Houiller Partnerschaftsvereins Alexandra Carlier-Cadiou. „Die Grenzen sind offen, die Leute kennen sich, aber auch in heutiger Zeit ersetzt das Internet nicht den persönlichen Kontakt.“



Premiere für zwei Bürgermeister: Julien Chambon (links) aus Houilles und Lars Keitel aus Friedrichsdorf. Foto: Arnold

Knapp zwei Stunden tauschten sich die beiden Bürgermeister zudem im kleinen Kreis aus. Über die Innenstadtverdichtung, die insbesondere auch in Houilles wegen der komfortablen Nähe zur Hauptstadt Paris seit ein paar Jahren unerwünschte Ausmaße annimmt. Ein wenig zur Verwaltung, denn auch in Houilles hat das Rathaus wegen des Platzmangels mehrere Außenstellen. Und etwas Geschichte, immerhin ist das Rathaus auf einem alten Steinbruch erbaut, in dem einst Steine für Pariser Häuser geschlagen wurden.

Weil der Houiller Rathauschef in seiner Freizeit gern Vögel beobachtet, dürfte er in den nächsten Tagen Post aus dem Friedrichsdorfer Rathaus erhalten: Keitel – der gemeinsam mit dem Stadtverordneten Yves Atkinson nach Houilles gekommen war – versprach ihm spontan einen Bildband mit in Deutschland heimischen Vögeln.

Indes: Das Pfingstwochenende bestand nicht nur aus der – wichtigen – Begegnung zweier Bürgermeister. Das „Comité du Jumelage“, wie der Partnerschaftsverein in Houilles heißt, stellte ein abwechslungsreiches Programm auf die Beine. Es begann mit dem traditionellen Aperitif für alle Gäste und ihre Gastgeber im Rathaus. „Wir freuen uns wieder hier sein zu dürfen“, sagte ein überwältigter Norbert Schneider. Er hatte diesmal ein Geschenk im Gepäck, das den Vorstand des Friedrichsdorfer Städtepartnerschaftsvereins eine zeitlang beschäftigt hatte. Was nimmt man mit zum 50. Jubiläum einer Städtepartnerschaft? Einen Baum, von denen schon etliche im Parc Charles de Gaulle stehen? Eine Gedenktafel (auch davon haben sich in 50 Jahren ein paar angesammelt) oder doch lieber etwas für den täglichen Gebrauch? Die Wahl fiel auf einen Schachtisch für den Park – indes, pünktlich fertig war dieser nicht, weshalb sich Houilles bis zur Lieferung mit einem Gutschein begnügen muss. Im Gegenzug überreichte Bürgermeister Chambon ein Werk des bekannten Houiller Grafikers Pierre Massé.

Einmal in der Suite sitzen, von der aus der französische Präsident die Spiele der Fußball- oder Rugby-Nationalmannschaft verfolgt? Bitteschön, ein kurzer Ausflug ins nahe Paris macht's möglich. Das Stade de France mit seinen 100.000 Plätzen von oben und unten zu betrachten, die Schritte zum roten Künstlerteppich lenken, über den nur Stunden zuvor Sängerin Beyoncé gegangen war, das beeindruckte französische wie deutsche Besucher. Allerdings: In Paris steht das Stadion eigentlich nicht, auch wenn der Unterschied marginal erscheint. Sondern im angrenzenden St. Denis, dem Ort, in dessen Kathedrale die französischen Könige ruhen. Soviel Genauigkeit muss sein, jedenfalls aus Sicht der Fußballfans des Hauptstadtclubs Paris St. Germain. Von ihrem längst zu kleinen Stadion wollen sie nicht lassen, die Antwort auf den angedachten Umzug ins Stade de France nach St. Denis lautet kurz und bündig „Jamais!“ (frz. für Niemals, Anm. d. Red.). Selbst wenn die Hauptstadt kaum einen Steinwurf entfernt liegt.

Kein Thema: Die Vorsitzende des Houiller Partnerschaftsvereins Alexandra Carlier-Cadiou (Mitte) singt und tanzt auch vor Publikum (Foto: Arnold)



Tanz, gutes Essen, Gesangs- und Showeinlagen zeigten während der Gala „Gold und Silber“, wozu die vielseitigen Houiller Vereinsmitglieder fähig sind. Obwohl mancher heimlich auch zugab, dass ein solches Doppeljubiläum mit Feuerwerk auch in der aktiven Houiller Gesellschaft wohl nicht jedes Jahr gestemmt werden könnte. Maurice-Joseph Monrose, Stellvertreter des Bürgermeisters von Schoelcher, und Bürgermeister Lars Keitel hatten jedenfalls sichtlich Spaß an dem Abend, zumal Schoelcher-Stadtverordneter Jean-Philippe Jean-Bolo spontan eine Videoverbindung zum Karibik-Bürgermeister aus dem Hut zauberte, der mit großem Hallo begrüßt wurde.

Als tags darauf das Bateau mouche auf der Seine an der Baustelle von Notre Dame vorbeiglimmt, die während des Brandes 2019 beschädigt worden war, wollten die deutschen Gäste nur ungern daran denken, dass am nächsten Vormittag der Abschied und dann neun Stunden Busfahrt vor ihnen liegen würden. „Aber“, so tröstete sich Norbert Schneider, „wir sehen uns ja bald wieder.“ Denn fast wie im Fußball ist nach dem Spiel vor dem Spiel und die Organisation für das Kulturwochenende Ende September in Friedrichsdorf nahezu abgeschlossen.

Bericht: Norbert Schneider, Vorstandsvorsitzender des Städtepartnerschaftsvereins Friedrichsdorf e.V., veröffentlicht am 15.06.2023, auch zu finden unter: <https://www.staedtepartner-friedrichsdorf.de>

Europawoche 2023 im Landkreis Mainz-Bingen

Im Rahmen der Europawoche 2023 hat das Partnerschaftsbüro zusammen mit der Kreisvolkshochschule Mainz-Bingen e.V. die Europawoche gestaltet. Kooperationspartner waren das Haus Burgund/Région Bourgogne-Franche-Comté, der Partnerschaftsverband Rheinland-Pfalz/Burgund-Franche-Comté/OppeIn/Mittelböhmen e. V. Der deutsch-französische Bürgerfonds hat die Projekte maßgeblich mit fast 4.000 € unterstützt. Ohne diese Förderung wäre eine Durchführung in dieser Weise nicht realisierbar gewesen.

Startschuss gab Landrätin Dorothea Schäfer mit der **Informationsfahrt zum Europäischen Parlament** in Straßburg auf Einladung der Europaabgeordneten Christine Schneider. 55 interessierte Bürger*innen waren eingeladen, sich im persönlichen Gespräch mit der Europaabgeordneten auszutauschen. Im Anschluss daran hatten wir Gelegenheit, die Parlamentssitzung live zu verfolgen. Höchst interessant, da es gerade um das neue Migrationsgesetz ging und das Parlament voll besetzt war. Nach der beeindruckenden Besichtigung des Europaparlaments hatten alle Zeit zur individuellen Verfügung, um sich beispielsweise mit einem traditionell elsässischen *Flammkueche* zu stärken und Straßburg nicht nur von unten, sondern auch von oben anzusehen.



Reges Interesse weckte die **Ausstellung „Multiple“** mit den Fotografien der französischen Künstlerin Roxanne Gauthier, die uns vom Haus Burgund in Mainz kostenfrei zur Verfügung gestellt wurde. Mit den Werken verarbeitete die Künstlerin ihre eingeschränkte Zeit während der Pandemie. Die farbenfrohe und außergewöhnliche Bildausstellung war über vier Wochen im Foyer der Kreisverwaltung Ingelheim zu besichtigen.

Volles Haus im KommKi dem kommunalen Kino der Stadt Oppenheim. Mehr als 60 Gäste folgten der öffentlichen Einladung zur Filmvorführung **„Vive la Frane“** im KommKi. Die unterhaltsame Komödie beleuchtet humorvoll die französische Lebensart, begleitet von bekannten Chansons des Landes – kein Frankreich-Klischee wird dabei ausgelassen. Daran schloss sich ein reger Austausch an. Auch der kulinarisch angebotene Genuss unserer französischen Freunde fand überaus großes Interesse. Die Gäste waren begeistert. Zur Nachbesprechung des gezeigten Films wurden leckere Spezialitäten unserer französischen Nachbarn und ausgesuchte Weine aus Rheinhessen gereicht. Die Besucher haben sich sehr amüsiert und signalisiert, dass sie gerne bei einer ähnlichen Veranstaltung wiederkämen. Ein gelungener Abend mit französischem Esprit.

Zum Abschluss der Europawoche 2023 lud Landrätin Dorothea Schäfer zur zentralen Veranstaltung **Dokulive „60 Jahre Élysée-Vertrag“** mit dem Mainzer Politologen und Vortragsprofi Ingo Espenschied, ein Experte für europäische Beziehungen, in das Kreishaus ein.



Ingo Espenschied entführte die rund 60 Teilnehmer*innen auf eine multimediale Zeitreise. Die Geschichte der deutsch-französischen Beziehungen und das Zustandekommen des bedeutenden Élysée-Vertrags als spannende und aufschlussreiche Präsentation auf Kinoleinwand. Die Dokumentation wurde in Deutsch ebenso wie in Französisch kommentiert und als hybrides Event realisiert, verfolgbar in Präsenz als auch digital über einen Livestream. Im Anschluss entfachte eine rege Diskussion zusammen mit den anwesenden Abgeordneten des Europäischen Parlaments Romeo Franz und Karsten Lucke sowie dem Vizepräsident des Partnerschaftsverbandes Rheinland-Pfalz-Burgund-Franche-Comté/Oppeln/Mittelböhmen Ortsbürgermeister Thomas Barth, MdL. Insbesondere die Schüler*innen der IGS Oppenheim hinterfragten allerlei aktuelle Themen der Europapolitik und nahmen die deutsch-französischen Beziehungen in den Fokus.

Landrätin Dorothea Schäfer dankte allen Anwesenden und Mitwirkenden, die am gemeinsamen Haus Europa weiterbauen und hob an dieser Stelle das bemerkenswerte Engagement der Schüler*innen der IGS Oppenheim mit ihrer betreuenden Fachlehrerin Isabelle Mourot hervor.

“Abschließend bleibt mir nur zu sagen: Aus ehemaligen Feinden sind Freunde geworden und die Bestrebungen der Partnerschaften im Landkreis Mainz-Bingen haben große Früchte getragen. Über 100 Gemeindepартnerschaften, unzählige Schul- und Vereinspartnerschaften stützen mit ihrem Engagement unser friedvolles Europa und leisten mit viel ehrenamtlichem Einsatz hervorragende Arbeit. An dieser Stelle gilt mein Dank auch dem deutsch-französischen Bürgerfonds, der diese Veranstaltungsreihe erheblich gefördert hat. Wir wissen dies sehr zu schätzen“, so Landrätin Dorothea Schäfer.



Bericht: Ricarda Kerl, Partnerschaftsbeauftragte des Landkreises Mainz-Bingen, Büro für kommunale und internationale Zusammenarbeit/Europabüro, Kreisverwaltung Mainz-Bingen

IMPRESSUM: IPZ aktuell – 9. Ausgabe 2023 – 23. Jahrgang – 28.09.2023

„IPZ aktuell“ Mitgliederinformation des Instituts für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Herausgeber: Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e. V. (IPZ)

Theresiastraße 43, 50354 Hürth, Deutschland

E-Mail: info@ipz-europa.de

Internet: www.ipz-europa.de

Verantwortlich: Anna Noddeland

© Institut für europäische Partnerschaften und internationale Zusammenarbeit e.V.

IPZ aktuell 9 (2023)